



# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Dinstag den 22. August.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1478. (2) Nr. 17018.

### K u n d m a c h u n g.

Mit nachträglichen Bestimmungen hinsichtlich der Blechdicke der Dampfkessel. — Laut Eröffnung vom 14. Juli l. J., 3. 1456, ist das hohe Ministerium des Innern mit jenem der öffentlichen Arbeiten übereingekommen, in den Bestimmungen des mit dem Gubernial-Circular vom 2. November 1844, 3. 23176, bekannt gemachten hohen Hofkanzleidecretes vom 31. August 1844, 3. 37871, hinsichtlich der Blechdicke der Dampfkessel nachstehende Aenderung eintreten zu lassen: Die in der diesem Hofdecrete beigelegenen Tabelle enthaltene Bestimmung der Blechdicke hat zwar fortan auch für die Locomotiv-Kessel zu gelten, jedoch wird festgesetzt, daß sich die in der obersten horizontalen Columne stehenden Zahlen 2 bis 8 nicht auf die absolute Dampfspannung im Kessel, sondern auf die Anzahl der Atmosphären zu beziehen haben, welche der Dampf im Kessel über den Luftdruck erhalten soll, so zwar, daß, wenn jetzt in der Tabelle die entsprechende Blechdicke für eine Dampfspannung von 80 Pfund pr. Quadrat Zoll über den Luftdruck (welche Spannung etwas über 6 Atmosphären beträgt) in der mit der Zahl 7 überschriebenen vertikalen Columne aufgeführt werden muß, in Zukunft die nächstvorhergehende mit 6 überschriebene Columne hierzu genügen wird, wodurch also z. B. für einen 3zölligen Kessel nicht mehr, wie es jetzt der Fall ist, Bleche von 5, 9 oder nahe an 6 Linien Dicke nöthig seyn werden, sondern diese schon mit 5, 1 stark, als genügend zu betrachten sind. — Welches nun im Nachhange des oben erwähnten Gubernial-Circulars zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 8. August 1848.

Leopold Graf v. Welfersheimb,  
Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,  
k. k. Hofrath.

Jos. Ed. Freih. Pino v. Friedenthal,  
k. k. Gubernialrath.

3. 1489. (2) Nr. 18617.

### G u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Wegen Leistung der Urbarialien und Behente im Jahre 1848. — Das k. k. Ministerium des Innern hat mit Erlasse vom 3. d. M., 3. 2562/689, Folgendes anher eröffnet: In dem allerhöchsten Patente vom 23. Mai d. J. ist die Bestimmung ausgesprochen, daß die aus dem Obereigenthume oder Behentrechte entspringenden Leistungen und Verpflichtungen der Grundbesitzer mit dem letzten December 1848, gegen eine angemessene, dem Unterthan und Behentholden obliegende Entschädigung der Bezugsberechtigten aufzuheben. — Wenn die Verpflichteten sich im laufenden Jahre 1848 weigern, die Natural- und Arbeitsleistungen, oder andere für dieses Jahr entfallende Siebigkeiten abzustatten und dafür auch mit dem Berechtigten kein gültliches Uebereinkommen im Sinne des 3. Punctes des erwähnten Patentes treffen, so versteht es sich von selbst, daß sie für das Jahr 1848 nach-

träglich jene Entschädigung zu leisten haben werden, welche nach dem im verfassungsmäßigen Wege zu beratenden Gesetze für die definitive Entschädigung für ein Jahr ausgesprochen werden wird. — Welches sonach zur allgemeinen Kenntniß und Benehmung der Verpflichteten und Berechtigten bekannt gemacht wird. — Laibach am 11. August 1848.

Leopold Graf v. Welfersheimb,  
Landesgouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,  
k. k. Hofrath.

Carl Freiherr v. Flödnigg,  
k. k. Gubernialrath.

## Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 1476. (3) Nr. 6255, ad 7333

### E d i c t.

Vom k. k. kärnth. Stadt- und Landrechte wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Alois de Eggarten die Versteigerung des, im Klagenfurter Kreise gelegenen und gerichtlich auf 11461 fl. 20 kr. C. M. geschätzten Gutes Kohlhof bewilliget, und zur Vornahme derselben eine Tagsatzung auf den 5. Sept. l. J., von 9 bis 12 Uhr im Amtlocale dieses k. k. Stadt- und Landrechtes mit dem Beisatze angeordnet worden, daß als Ausrufspreis obiger Schätzwert angenommen und unter demselben das Gut nicht hintangegeben werden wird, und daß die Licitationsbedingungen, so wie die Schätzung der zu versteigernden Herrschaft in der dießlandrechtl. Registratur, die übrigen auf den Verkauf des Gutes sich beziehenden Acten aber beim Verwaltungsamte Himmellau eingesehen werden können.

Klagenfurt den 9. August 1848.

3. 1473. (3) Nr. 2319.

Bei dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminalgerichte in Krain zu Laibach, ist die Stelle eines Gefangenwärters im Inquisitionshause, mit der jährlichen Besoldung von 150 fl., der freien Wohnung, Montur und 6 Klafter Brennholz, dann 12 Pfund Unschlittkerzen, erlediget. — Diejenigen, die sich um diesen, und im Falle der Vorrückung eines provisorischen Gefangenwärters, um den hiedurch erledigten Posten eines provisorischen Gefangenwärters mit dem gleichen Gehalte bewerben wollen, haben ihre Gesuche, worin sie ihr Alter, Geburtsort, Stand, Religion, bisherigen Aufenthalt, Beschäftigung oder Dienstleistung, untadelhaften Lebenswandel, Sprachkenntnisse und gute Leibesbeschaffenheit legal nachzuweisen haben, binnen 4 Wochen, von der ersten Einschaltung dieses Edictes in der Laibacher Zeitung, bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminalgerichte, zu überreichen.

Laibach am 8. August 1848.

3. 1472. (3) Nr. 7164.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Gertraud Debeus, Gessionärin des Dr. Andreas Napreth, wider Herrn Dr. Matthäus Rautschitsch, Curator ad actum des Joseph Bresquar'schen Verlasses, wegen schuldigen 102 fl. 21 kr., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirten gehörigen, auf 243 fl. geschätzten, dem Magistrate Laibach sub Mapp. Nr. 340/6 diensth. Gemeintheiles in rakova-

Jeuscha gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 4. Sept., 2 October und 6. Nov. l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen freisteht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtl. Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executionsführerin, Dr. Napreth, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 5. August 1848.

## Aemtl. Verlautbarungen.

3. 1466 (3) Nr. 5039.

An die Herren Hauseigenthümer der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach.

Die Gassen-Trottoirs sind durch die Länge der Zeit so glatt geworden, daß insbesondere an abhängigen Stellen häufig ausgeglitscht und gefallen wird. — Es ergeht sonach das Ersuchen: die Herren Hauseigenthümer wollen an den Strecken ihrer Häuser das Trottoir gefälligst anhacken lassen, damit dadurch das Ausglitschen beseitiget und derartigen Unglücksfällen vorgebeugt werde. — Laibach am 14. August 1848.

Der Stadtmagistrat.

3. 1477. (2) Nr. 2384.

### K u n d m a c h u n g.

Da zu Folge einer an die k. k. Obersthofpost-Verwaltung gelangten Mittheilung des Verwaltungsrathes der Dampfschiff-Fahrtgesellschaft des österr. Lloyd vom 17. v. M., 3. 2290, der den Hafen von Triest blokirende feindliche Admiral die Modificirung der Blokade officiel angekündigt, und der gedachte Verwaltungsrath sonach beschloffen hat, vom 19. v. M. angefangen, die Fahrt nach Griechenland und der Levante im Einklange mit der gewöhnlichen Fahrtordnung, und nur mit dem einzigen Unterschiede wieder aufzunehmen, daß die Abfahrten von Triest stets Dinstag 4 Uhr Nachmittags, am Mittwoch Morgens 8 Uhr erfolgen, so hat es von der, durch die frühere Blokade nothwendig gewordenen Instradirung der dießfälligen Correspondenzen über Wien abzukommen, und selbe werden wieder mit den Lloyd'schen Dampfschiffen ihrer Bestimmung zugeführt. — Von der k. k. illyr. Oberpost-Verwaltung. Laibach am 9. August 1848.

3. 1465. (3) Nr. 2369.

### K u n d m a c h u n g.

Bisher war für die wechselseitige Correspondenz zwischen den k. k. österreichischen und königl. sächsischen Staaten die gemeinschaftliche Portotaxe von 12 kr., dann zu Gunsten der sächsischen Postcasse ein Zuschlagsporto von 4 kr. für den einfachen Brief zwischen Leipzig und Oesterreich festgesetzt



und es wurden diese Correspondenzen bisher von Wien aus nach Sachsen und umgekehrt stets über Prag geleitet. — Die Vollendung der Eisenbahn von Wien bis Oberberg und die Verbindung der österreichischen mit der preussischen und sächsischen Eisenbahn machen es jedoch möglich, daß bei Benützung dieser Postverbindung auf dem Wege über Breslau und Görlitz die Correspondenz zwischen Wien und Dresden um 5—6 Stunden, jene zwischen Wien und Leipzig um 14 Stunden, und die Zeitungen von Leipzig nach Wien um 24 Stunden schneller an die Bestimmung gelangen, als auf der Route über Prag. — Mit Rücksicht auf diese wesentliche Beschleunigung wurde einverständlich mit der königl. sächsischen Oberpost-Direction nach erlangter Genehmigung des k. k. Finanz-Ministeriums vom 1. Juni d. J., 3. 1139-F. M., beschlossen, die Correspondenzen aus einem Theile von Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain und dem Küstenlande, ferner aus Dalmatien, dann Ungarn sammt den Nebenländern, nach Sachsen und umgekehrt, vom 1. August d. J. anfangend, in geschlossenen Briefpacketen zwischen Wien einer-, dann Dresden und Leipzig andererseits über Breslau und Görlitz zu leiten. — Die näheren Bestimmungen, welche bezüglich der Behandlung der Briefe zwischen Oesterreich und Sachsen nunmehr in Wirksamkeit treten, sind folgende: 1) Das zu Gunsten der sächsischen Postcasse eingehobene Zuschlagsporto von 4 kr. für den einfachen Brief zwischen Leipzig und Oesterreich hat aufzuhören, dagegen 2) muß aus Anlaß der Auslage, welche für die Gestattung des Durchzuges geschlossener Briefpackete durch Preußen, an die königl. preussische Postcasse zu berichtigen ist, für jeden einfachen Brief zwischen den gedachten österreichischen Provinzen und Sachsen ein Transitopporto von 4 kr. entweder bei der Auf- oder bei der Abgabe berichtet werden. — 3) Dieses Transitopporto von 4 kr. hat bei schwereren Sendungen um die Hälfte dieses Betrages, also um 2 kr. für jedes halbe Loth, zu steigen. — 4) Alle in Wien aufgegebenen, und aus den gedachten Provinzen hier einlaufenden Briefe nach Sachsen werden gegen Bemessung der gemeinschaftlichen Brieftaxe von 12 kr. und des Transitopporto von 4 kr. über Preußen an die Bestimmung geleitet werden, sollten aber über ausdrückliches Verlangen der Aufgeber Briefe aus Sachsen nach und über Wien hinaus durch Prag geleitet werden, so ist für derlei Briefe bloß die gemeinschaftliche Portotaxe einzuheben. — 5) Für Sendungen unter Kreuzband und Muster nach Leipzig sind bloß jene Gebühren zu bemessen, welche für alle übrigen sächsischen Postorte gelten, daher das Leipziger Zuschlagsporto von 4 kr. nicht in Anwendung zu bringen ist. — 6) Das beiliegende Verzeichniß A enthält diejenigen k. k. Postämter in Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland, von denen die Correspondenzen nach und über Breslau am schnellsten über Breslau gelangen, während in dem mitfolgenden Verzeichniß B diejenigen Postorte im königl. sächsischen Postbezirke enthalten sind, für welche die Correspondenz von dem k. k. Hofpostamte in Wien am schnellsten über Breslau versendet werden kann. — Von der k. k. Ober-Postverwaltung. Laibach am 1. August 1848.

**A. Verzeichniß**

derjenigen Postämter in Kärnten und Krain, von denen die Correspondenzen nach und über Dresden jedesmal am schnellsten über Breslau gelangen. — **Kärnten.** Arnoldstein, Bleiburg, Ober-Drauburg, Unter-Drauburg, Eis, Feldkirchen, Friesach, Gmünd, Greiffenburg, Klagenfurt, Paternion, Pontafel, Rennweg, Sachsenburg, St. Andrä, Ober-Bellach, St. Leonhard, St. Veit, Spital, Tarvis, Velden, Villach, Völkermarkt, Unterbergen, Wolfsberg, Dürnsfeld, Kappel. — **Krain.** Feistritz, Gottschee, Podpetsch, Sagurie, St. Oswald, Ober-Laibach, Voitsch, Planina, Reifnitz, Wippach, Aßling, Laibach, Präwald, Wurzen, Radmannsdorf, Neumarkt, Dttof.

**B. Verzeichniß**

derjenigen Postorte im königl. sächsischen Postbezirke, für welche die Correspondenz von dem k. k.

Hofpostamte in Wien am schnellsten über Breslau versendet werden kann. — **Altenberg, Altenburg, Borna, Burgstädt, Camenz, Chemnitz, Colditz, Grimmschans, Dippoldiswalde, Döbeln, Dresden, Frankenberg, Freiberg, Frohburg, Gaitzhain, Geringswalde, Glauhau, Gößnitz, Grimma, Großenhain, Hainichen, Hartha, Kirchberg, Lausitz, Leipzig, Leisnig, Lichtenstein, Lungwitz, Luppen, Dahlen-Markranstädt, Meerane, Meissen, Mittwaida, Roson, Deberan, Dschö, Panschwitz, Pogau, Ponig, Plauen, Pötschappel, Pulsnitz, Radeberg, Reichenberg, Riesa, Rochlitz, Roswein, Rötha, Silberstraße, Taucha, Tharant, Waldenburg, Waldheim, Verdau, Wilksdruf, Wurzen, Zwenkau und Zwitkau.**

3. 1493. (1) Nr. 313.

**Licitations-Ankündigung.**

Am 30. August 1848 wird ein ausgemustertes Dienst-Kalteschpferd des k. k. Beschäl- und Remontirungs-Postens zu Sello am Jahrmarktplatz zu Laibach, Vormittags 10 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden.

Vom k. k. illyrischen innerösterreich. Beschäl- und Remontirungs-Departements-Posten Sello.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1461. (3) Nr. 1245.

**K u n d m a c h u n g.**

Vom k. k. Bezirks-Commissariate Flödnig wird bekannt gemacht, daß in der Hauptgemeinde Boditz die Hebammenstelle, mit dem Sitze zu Polje, in Erledigung gekommen ist. Diejenigen, welche sich um diese Stelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 20 fl. C. M. aus der Bezirkskasse verbunden ist, bewerben wollen, haben ihre, mit dem Befähigungsdiplome und dem Sittenzeugnisse instruirten Gesuche bis 15. September d. J. hieramts zu überreichen. — K. k. Bezirks-Commissariat Flödnig am 10. August 1848.

3. 1447. (3) Nr. 2976.

**E d i c t.**

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 20. Juni l. J., zu Hötlein Haus Nr. 8 verstorbenen Eindrittelhüblers Anton Klar irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 11. September 1848 Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordneten Tagssatzung, bei Vermeidung der im §. 814 b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden. — K. k. Bezirksgericht Krainburg am 22. Juli 1848.

3. 1446. (3) Nr. 2761.

**E d i c t.**

Alle jene, welche eine Forderung an den Verlaß des am 20. Juni l. J. zu Jama Haus Nr. 6 verstorbenen Ganzhüblers Blas Zeralla, vulgo Rat-schar, zu stellen haben, haben dieselbe bei der am 4. September l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordneten Liquidations-tagssatzung so-gewiß zur Anmeldung zu bringen, als widrigens sie sich die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst bemessen müßten. — K. k. Bezirksgericht Krainburg am 7. Juli 1848.

3. 1434. (3) Nr. 2339.

**E d i c t.**

Jene, welche auf den Nachlaß des am 4. März d. J. zu Rann Haus Nr. 11 verstorbenen Ganzhüblers Andreas Scharf, vulgo Rakoung, irgend welchen Anspruch zu stellen haben, haben solchen bei der auf den 6. September l. J. Vormittag um 9

3. 1448. (2) Nr. 2657.

**E d i c t.**

Vom gefertigten Bezirkscommissariate werden nachstehende, am 9. l. M. am Affentplatze zu Laibach nicht erschienene militärpflichtige Individuen, als:

Post Nr.	N a m e	Wohnort	Haus Nr.	Pfarre	Geb. Jahr	Anmerkung.
1	Jacob Lach	Oberkoffes	16	Moräutsch	1826	
2	Anton Lach	dto.	16	dto.	1824	
3	Lucas Mitousschek	Unterloog	2	Sava	1822	
4	Martin Kosmatsch	St. Valentin	13	Moräutsch	1821	

mit dem Beisatze vorgeladen, binnen 4 Monaten um so gewisser vor diesem Bezirkscommissariate zu erscheinen, oder sonst ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie im Widrigen nach den bestehenden allerhöchsten Vorschriften als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt würden.

K. k. Bezirkscommissariat zu Wartenberg am 10. August 1848.

Uhr hieramts angeordnet, Liquidirungs-Tagssatzung bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden. — K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. Juli 1848.

3. 1439. (8) Nr. 1913.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird öffentlich bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Stephan Fitz, Bevollmächtigter des Johann Fitz von Kollern, in die executive Feilbietung der, dem Anton und der Elisabeth Sobek gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 82 dienstbaren, auf 450 fl. geschätzten, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Nr. 36 zu Windischdorf, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagssatzung auf den 12. August, die zweite auf den 9. September und die dritte auf den 9. October 1848, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe von 450 fl. hintangegeben werden wird. Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden. — K. k. Bezirksgericht Gottschee am 20. Juli 1848.

3. 1438. (3) Nr. 1940.

**E d i c t.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Schubert, Vormund der minderj. Caspar Pouschin'schen Kinder zu Laibach, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 8. Juli v. J., Nr. 2289, bewilligten, sofort aber stilltten executiven Feilbietung der, dem Franz Arko in Soderschitz gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Folio 957 zinsbaren 1/2 Hube sammt Zugehör, peto. schuldiger 96 fl. 5 kr. gewilliget, und hiezu 3 neuerliche Termine, und zwar: auf den 7. September, 5. October und 9. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Dre Soderschitz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 2012 fl. 40 kr. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden. — K. k. Bezirksgericht Reifnitz den 23. Juli 1848.

3. 1452. (3) Nr. 2971.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe in der Executionsfache der Maria Bukouz, verehelichten Groschel von Golluberdu, gegen Joseph Bukouz von Basche, wegen aus dem Urtheile ddo. 8. Juni 1847, Nr. 2586, executive intabulato 10. September 1847 schuldigen 470 fl. 39 kr. c. s. c. in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Basche liegenden, dem Gute Kuzing sub Urb. Nr. 4 et Rect. Nr. 3 zinsbaren, gerichtlich auf 3214 fl. 5 kr. geschätzten Kaufrechtshube gewilligt, und hiezu die 3 Feilbietungstagssatzungen auf den 11. September, 12. October und 13. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß die in die Execution gezogene Hub-Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerthe bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde, und daß jeder Licitant vor Beginn der Licitationscommission ein 10 % Badium pr. 300 fl. zu Händen der Licitationscommission zu erlegen haben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 21. Juli 1848.



**Gubernial - Verlautbarungen.**

**3. 1486. (1) Nr. 18519.**

**Circular e**

des kais. königl. illyr. Guberniums. — Ueber die Behandlung der am 1. August d. J. in der Serie 381 verlostten Aerial-Obligationen der Stände von Oesterreich ob der Enns zu 3 1/2 und 4 Percent. — In Folge Anordnung des Finanz-Ministeriums vom 3. August d. J., **3. 3538**, wird mit Beziehung auf die Gubernial-Currende vom 14. November 1829, **3. 25642**, bekannt gemacht, daß die am 1. August d. J. in der Serie 381 verlostten Aerial-Obligationen der Stände von Oesterreich ob der Enns, und zwar Nr. **25460** bis einschließlich Nr. **29665** zu 3 1/2 Percent, dann Nr. **22** bis einschließlich Nr. **4064** zu 4 Percent nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue mit 3 1/2 und mit 4 Percent in Convent-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. — Laibach am 10. August 1848.

Leopold Graf v. Welfersheimb,  
Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,  
k. k. Hofrath.

Jos. Eduard Pino Freih. v. Friedenthal,  
k. k. Gubernialrath.

**3. 1500. (1) Nr. 27983 ad 18051.**

**N a c h r i c h t.**

Vom k. k. mährisch-schlesischen Gubernium. — Bei den Brünner k. k. vereinten Versorgungs-Anstalten ist der Posten des Directors dieser Anstalten mit dem Jahrgelalte von 1000 fl. C. M. in Erledigung gekommen. — Dieser Director muß ein an einer inländischen Universität graduirter Doctor der Medicin seyn, und hat gleich Jenem bei denselben Anstalten zu Wien die Oberleitung dieser Anstalten instructionsgemäß in medicinisch-chirurgischer, dann scientificcher, öconomischer und disciplinärer Beziehung zu führen. — Bewerber um diesen Posten haben daher ihre diesfälligen Gesuche, belegt mit den Befähigungs-Diplomen, dem Zeugnisse über geleistete Spitaldienste in ärztlicher und administrativer Beziehung, nebst Kenntniß der böhmischen Sprache, ihr Alter, Moralität, ihre bisherige Dienstleistung und sich hierbei erworbenen Verdienste im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser k. k. Landesstelle bis 15. September d. J. einzubringen. — Brünn am 20. Juli 1848.

Ernst Egon Landgraf v. Fürstenberg,  
k. k. m. schl. Gubernial-Secretär.

**Kreisämthliche Verlautbarungen.**

**3. 1496. (1) Nr. 1111.**

**K u n d m a c h u n g.**

Zufolge eines hohen Ministerial-Erlasses v. 1. Juni l. J., **3. 2626**, ist mit Decret des hohen Landespräsidiums vom 8. l. M., **3. 1962**, angeordnet worden, daß eine neue Wahl des Abgeordneten für den Wiener Reichstag im Wahlbezirk Weichselberg Statt finden soll. — Diese Wahl ist auf den 24. laufenden Monats August bestimmt, und es wird der Kuerperger Bezirks-Gemissär, Herr Barthelma Pauer, als landesfürstlicher Gemissär für den Wahlact, der in Weichselberg Statt finden wird, aufgestellt. — Die Wahlmänner, welche für die erste Wahl am 20. Juni l. J. berufen waren, werden zum neuerlichen Wahlacte vom 24. d. M. nun eingeladen, was noch durch besondere Aufforderungschriften des l. f. Wahlcommissärs nach Vorschrift geschehen wird. — K. K. Kreisamt Neustadt am 13. August 1848.

**Ämthliche Verlautbarungen.**

**3. 1488. (1) Nr. 6217/I.**

**K u n d m a c h u n g.**

Für die Beistellung des zur Beheizung der Amtlocalitäten der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, des k. k. Tabak- und Stämpelverschleiß-Magazins und des k. k. Stämpelamts

(3. Amts-Blatt Nr. 101 v. 22. August 1848.)

in Laibach im Winter 1848 in 1849 erforderlichen Brennholzes wird am 28. August 1848, um 11 Uhr Vormittags bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz Nr. 297 eine dritte Minuendo-Licitations, und zugleich eine Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden: 1) Der Bedarf besteht in sechszig bis achtzig nied. österr. Klaftern Buchenholz der hierorts gewöhnlichen Scheiterlänge von 22 bis 24 Zoll, welches vollkommen trocken und von durchaus guter Qualität seyn muß. — 2) Das Holz ist in das hierortige Amtsgedäude am Schulplaz Nr. 297, und zwar mit sechszig Klaftern bis Ende September 1848, der weitere Bedarf, welcher dem Ersteher bekannt gegeben werden wird, aber bis 15. December 1848 abzuliefern, und klafterweise (jede Klafte mit einem Kreuzstoße versehen) auf Kosten des Pieseranten in der ämthlichen Holzremise aufzuschichten. — 3) Nach beendeter Lieferung der einen oder der andern Parthie wird dem Pieserungsunternehmer der entsalzende Vergütungsbetrag bei der k. k. Cameral-Bezirks-Casse zu Laibach zahlbar angewiesen werden. — 4) Sollte der Contrahent die Lieferungsverbindlichkeit nicht vollkommen erfüllen, so räumt er dem allerhöchsten Aerial und rücksichtlich der Cameral-Bezirks-Verwaltung das Recht ein, den Holzbedarf auf Kosten desselben um was immer für einen Preis und auf was immer für eine Art herzuschaffen, und den ausgelegten, allenfalls den Erstehungspreis übersteigenden Mehrbetrag aus seinem eingelegten Badium, und bei Unzulänglichkeit dieses letztern aus seinem gesammten Vermögen hereinzubringen. — 5) Zu diesem Ende hat jeder Unternehmungslustige vor der Versteigerung ein Badium von 30 fl. C. M. zu erlegen, welcher Betrag dem Richterlicher gleich nach beendeter Licitations zurückgestellt, dem Ersteher aber als Caution zur Sicherstellung der Lieferungsverbindlichkeit einbehalten, und erst nach vollständiger Erfüllung derselben zurückgestellt werden wird. — 6) Zum Ausrufspreise für eine nied. österr. Klafte des obbezeichneten Holzes wird der Betrag von 4 fl. 40 kr. M. M. angenommen werden. — 7) Der Ersteher hat den classenmäßigen Stämpel für das eine Paare des diesfälligen Contractes zu bestreiten. — 8) Die vorschristmäßige verfaßten schriftlichen, mit dem gehörigen Stämpel versehenen Offerte müssen längstens bis 10 Uhr Vormittags am 28. August 1848 versiegelt im Bureau des k. k. Cameral-Bezirks-Vorstehers in Laibach übergeben werden. — Diese Offerte müssen jedoch a. die zu liefernde Holzquantität und die Behörde, für welche die Lieferung zu geschehen hat, dann den geforderten Vergütungspreis für eine nied. österr. Klafte genau, sowohl mit Ziffern als mit Worten ausgedrückt, enthalten, indem Offerte, welche hiernach nicht verfaßt sind, und nach dem festgesetzten Schlusstermine einlangen, nicht werden berücksichtigt werden. — b. Es muß darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Different allein in der gegenwärtigen Kundmachung, und rücksichtlich im Licitationsprotocoll enthaltenen Bedingungen unterwerfe. — c. Das Offert muß mit einem Badium von 30 fl. in Barem belegt seyn. Endlich muß dasselbe mit dem Lauf- und Zunamen des Offerenten, dann mit dem Charakter und Wohnort desselben unterfertigt, so wie auch an der Außenseite mit einer, die fräglische Unternehmung kurz bezeichnenden Aufschrift versehen seyn. — Die versiegelten Offerte werden nach abzuschlossener mündlicher Licitations eröffnet werden. — Ist der in einem derlei Offerte gemachte Anbot geringer, als der bei der mündlichen Licitations erzielte Mindestbot, so wird der Different so gleich als Ersteher in das Licitationsprotocoll eingetragen und hiernach behandelt werden. — Sollten mehrere schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Minuendo-Licitations als Mindestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Mindest-

botter der Vorzug eingeräumt werden. — Besehne jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, so wird so gleich von der Licitations-Commission durch das Los entschieden werden, welcher Different als Erster zu betrachten ist. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 15. August 1848.

**3. 1491. (1) Nr. 6253/VIII.**

**K u n d m a c h u n g.**

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 31. August 1848 um 10 Uhr Vormittags die dritte Verhandlung zur Verpachtung des Mauthertrages an der Brückenmauthstation Zhernutsch auf das Verwaltungsjahr 1849 und 1850, mit dem Ausrufspreise von jährlichen neun Tausend drei Hundert fünfzig sechs Gulden fünfzig Kr. M. M., hiernach auf Grundlage der, in der bereits bekannt gemachten allgemeinen Kundmachung der Weg- und Brückenmauth-Verpachtungen vom 30. Juni 1848, Nr. 609, 820, enthaltenen Bestimmungen wird abgehalten werden. — Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Beisage eingeladen, daß die Licitationsbedingungen hiernach eingesehen werden können, und daß die schriftlichen Offerte mit dem vorgeschriebenen Badium belegt, längstens bis 30. l. M. Vormittags hiernach eingebracht werden müssen. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 16. August 1848.

**Vermischte Verlautbarungen**

**3. 1449. (1) Nr. 1609.**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Jacob Kernsitz von Krobazh, die mit Bescheide vom 16. April l. J., Nr. 915, auf den 27. Mai d. J. angeordnete erste Feilbietungstagsatzung zur Versteigerung der, dem Anton Sadnik vom Markte Reifnitz eigenthümlichen Realitäten auf den 3. Juli, die 2. auf den 21. August und zur Vornahme der 3. Licitations der Tag auf den 21. September l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco Reifnitz mit dem vorigen Anhang anberaumt worden, wozu die Kauflustigen im Nachhange zum Edicte vom 16. April l. J., **3. 915**, zu erscheinen eingeladen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 15. Mai 1848.  
Anmerkung. Bei der 1. Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

**3. 1480. (1) Nr. 977.**

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Rassenfuß wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Jamnik, durch Hrn. Dr. Supanich, wegen seiner Forderung pr. 142 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Mathias Jamnik von Großstermez gehörigen, und bereits in die Execution gezogenen, auf 87 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Getreide- und Weinvorräthe, und des der Herrschaft Klingensels sub Berg-Nr. 58 dienstbaren, auf 45 fl. geschätzten Weingartens in Trenga gewilligt, und es sey zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstagsatzungen, und zwar am 25. September, 25. October und 25. November 1848, jederzeit um 10 Uhr früh in loco Großstermez und Trenga mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Gegenstände nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden, und daß die Licitationsbedingungen, Schätzungsprotocoll und Grundbuchextract täglich hiernach eingesehen werden können.  
Rassenfuß am 26. Juli 1848.

**3. 1499. (1)**

**Verpachtung und Verkauf von Realitäten.**

In Folge geänderten Wirthschaftsbetriebes wünscht die Herrschaft Thurnomhart ihre beiden Meierhöfe Globelhof und Mittermeierhof sammt dazu gehörigen Gebäuden und Grundstücken auf eine Reihe von Jahren zu verpachten.

Ebenso werden die drei herrschaftlichen Mühlen; nämlich die Schiffmühle an der Save zu Widem, dann die Mahlmühle an der Gurl zu Brod, und jene zu Reichenburg Pachtlichhabern angeboten.



Nachstehende Realitäten werden käuflich hint-  
angegeben:

- 1) Der Weingarten Verbouze bei St. Barthel-  
mä, sammt Acker, Wiese, Steckengehege, Wald  
und Wohnhaus.
- 2) Der Weingarten Neuberg bei h. Geist,  
sammt Wiesfeld, Steckengehege und gemau-  
erten Wohnhause.
- 3) Der Hof Narpel nächst Gurkfeld, mit Wein-  
gärten, Wiesen, Aekern, Wald, Wohn- und  
Wirthschaftsgebäuden.
- 4) Das Mineralbad Puschendorf nächst Zirkle,  
mit Wiesen und Aekern, einem Bad- und  
einem Wohnhause.

Kauf- und Pachtliebhaber wollen sich in  
Betreff der Bedingnisse an den Eigenthümer, oder

in dessen Abwesenheit an den Verwalter der Herr-  
schaft Thurnamhart am Hart wenden.

Thurnamhart in Unterkrain am 17. Au-  
gust 1848.

3. 1498. (1)

**Hornvieh-Licitation.**

Die Herrschaft Thurnamhart, im Neu-  
stadtler Kreise, wird am 4. September d. J., als  
am Rosaliafage, 60 Stück Hornvieh von der  
Mürzthaler Raze licitando verkauft. Darunter  
befinden sich Zug- und Mastochsen, Zucht- und  
Mastkühe, schönes Jungvieh und ein Stier.

Die Versteigerung findet auf dem sogenann-  
ten Mittermeierhofe Statt. Kauflustige werden  
höflichst eingeladen.

Thurnamhart den 17. August 1848.

3. 1456. (1)

**E d i c t.**

Nr. 1324.

Von der Bezirksobrigkeit Neudag, im Neustadtler Kreise, werden nachbenannte Militärpflich-  
tige, als:

Nr.	Vor- und Zuname	Wohnort	h.	Pfarr	Geb. Jahr	Anmerkung.
1	Jacob Beuc	Langeneck	15	Billichberg	1828	Auf die Vorlad. nicht ersch.
2	Johann Končar	Košca	23	St. Georg	"	do.
3	Georg Golob	"	33	"	"	do.
4	Marcus Zupan	St. Lorenz	22	Mariathal	1827	do.
5	Alex. Celietina	Košca	31	St. Georg	"	Seit 1847 flüchtig.
6	Jacob Podlesnik	Klučeuca	25	Dobouc	"	do.
7	Matthias Repouš	Billichberg	11	Billichberg	"	Auf die Vorlad. nicht ersch.
8	Joseph Rozman	Dobouc	12	Dobouc	"	do.
9	Peter Mersu	Billichberg	4	Billichberg	1826	do.
10	Joseph Gospodarič	Straža	14	St. Ruprecht	"	Seit 1846 flüchtig
11	Johann Vidic	Moravitsch	11	h. Kreuz	"	do.
12	Joseph Hauptman	Billichberg	15	Billichberg	"	Auf die Vorlad. nicht ersch.
13	Johann Gofani	Langeneck	15	"	"	Seit 1846 flüchtig.
14	Joseph Potisek	Mamol	7	"	"	do.
15	Martin Hauptman	"	16	"	"	do.
16	Peter Brezovar	Košca	27	St. Georg	"	do.
17	Joseph Golob	"	33	"	"	do.
18	Matthias Tori	Zavershe	2	Dobouc	"	Auf die Vorlad. nicht ersch.
19	Johann Ostank	Zagorica	3	Cateš	1825	do.
20	Joseph Baš	Barovak	9	St. Georg	"	Seit 1845 flüchtig
21	Lucas Bizjak	Dobouc	47	Dobouc	"	do.
22	Jacob Hlebec	Brinje	10	St. Ruprecht	1824	Auf die Vorlad. nicht ersch.
23	Johann Ambrož	Mariathal	7	Primskau	"	do.
24	Thomas Skoda	Goba	8	Mariathal	"	Seit 1844 flüchtig.
25	Johann Izanc	Terbine	8	Neudag	1823	Auf die Vorlad. nicht ersch.
26	Joseph Pleškovič	Selo	15	"	"	Seit 1843 flüchtig.
27	Anton Seručar	Oberbillichberg	14	Billichberg	"	Seit 1844 flüchtig
28	Franz Sorl, recte Erjavc	Langeneck	18	"	"	Auf die Vorlad. nicht ersch.
29	Heinrich Ester	Dobouc	15	Dobouc	"	do.
30	Martin Kastelic	Zeichenberg	2	Primskau	1822	Seit 1844 flüchtig.
31	Martin Smuk	Mamol	15	Billichberg	"	Seit 1842 flüchtig.
32	Matthias Zagore	St. Lorenz	59	Mariathal	"	Seit 1844 flüchtig.
33	Matthias Jesih	Goba	7	"	"	do.
34	Martin Kmetič	Barovak	8	St. Georg	"	do.
35	Blasius Podlesnik	Klučeuca	25	Dobouc	"	do.
36	Martin Senčar	St. Georg	71	St. Georg	1821	Auf die Vorlad. nicht ersch.
37	Anselmo Auro	Košca	18	"	"	do.
38	Peter Cimerman	Pule	18	h. Dreifaltigkeit	1820	Seit 1840 flüchtig.
39	Franz Vačar	Log	2	Unternassensfuß	"	do.
40	Johann Vodisek	Großjunič	2	St. Ruprecht	"	Auf die Vorlad. nicht ersch.
41	Joseph Kovačič	Verh	24	"	"	do.
42	Anton Potisek	Mamol	6	Billichberg	"	do.
43	Johann Maicen	Prevek	6	"	"	do.
44	Martin Festein	Raune	2	"	"	do.
45	Johann Primožič	h. Kreuz	6	Unternassensfuß	1819	Seit 1840 flüchtig.
46	Joseph Zorc	Prelesje	9	St. Ruprecht	"	Auf die Vorlad. nicht ersch.
47	Franz Koren	St. Ruprecht	13	"	"	do.
48	Johann Zupanič	"	41	"	"	Seit 1841 flüchtig.
49	Thomas Paulin	Neuberg	11	h. Kreuz	"	Auf die Vorlad. nicht ersch.
50	Johann Kotar	Vodie	2	"	"	Seit 1843 flüchtig.
51	Bartholemaus Mah	Zagorica	1	Cateš	"	Auf die Vorlad. nicht ersch.
52	Anton Medved	Mamol	5	Billichberg	"	do.
53	Matthias Smrekar	Tepe	25	"	"	do.
54	Gregor Glavač	St. Georg	27	St. Georg	"	Seit 1840 flüchtig.
55	Anton Juh	St. Leonhard	12	"	"	Seit 1839 flüchtig.
56	Anton Dular	Oberdorf	6	Neudag	1818	Auf die Vorlad. nicht ersch.
57	Johann Drobnič	Grailach	10	St. Ruprecht	"	do.
58	Johann Dimo	Muste	7	"	"	Legal abwesend.
59	Franz Simončič	Kreizenbach	13	"	"	Auf die Vorlad. nicht ersch.
60	Jacob Praznik	Oblagorica	2	Primskau	"	do.
61	Joseph Medved	Mamol	4	Billichberg	"	Seit 1838 flüchtig.
62	Martin Kaserle	Goba	7	Mariathal	"	Auf die Vorlad. nicht ersch.

mit dem Befehle hiemit vorgeladen, binnen drei Monaten verlässlich hieramts zu erscheinen und sich  
über ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutirungslüchtlinge behandelt werden  
würden.

Bezirksobrigkeit Neudag am 10. August 1848.

3. 1181. (2) Nr. 555.

**Verlautbarung.**

Die von Maximilian Heinrich von Star-  
lich unter 17. März 1762 errichtete Stiftung,  
welche von der Verleihung der ständ. Verord-  
neten-Stelle abhängt, und dermal jährlich 40 fl.  
50 kr. C. M. abwirft, ist erledigt. Zum Ges-  
amte dieser Stiftung sind studierende Jünge  
linge oder in der Lehre befindliche Fräulein aus  
der Bekanntschaft des Stifter's, und insbe-  
sondere aus den adelichen Familien Apfalterer,  
Brumšitsch, Taufferer, Gramlovitsch, welche  
von Sementich abstammt, Hohenwart, Gall,  
Hallerstein, Rasp, Berncker, Gandini, Ser-  
hal und Höpfern berufen. — Diejenigen, wel-  
che um diese Stiftung einzukommen gedenken,  
haben ihre an die Ständisch-Verordneten-Stelle  
in Laibach stilisirten Gesuche binnen 4 Wochen  
einzureichen, und sich darin über die zur Er-  
langung dieser Stiftung erforderlichen Eigen-  
schaften, insbesondere ihre Verwandtschaft zum  
Stifter, oder Abstammung aus den benannten  
adelichen Familien, dann über die überstande-  
nen natürlichen oder geimpften Blattern, so  
wie auch mit den Lehr- oder Studienzeugnis-  
sen, und mit dem Lausscheine gehörig auszu-  
weisen. — Von der Ständisch-Verordneten-  
Stelle. Laibach am 3. August 1848.

3. 1505. (1)

**Gewölb zu vermietthen.**

In der Schustergasse, Haus  
Nr. 170, ist das bis jetzt zu einem  
Comptoir benützte Locale schon zu  
Michaeli dieses Jahrs zu vermietthen.

Hierauf Reflectirende erfahren  
die näheren Bedingnisse in diesem  
Locale selbst.

3. 1503.

**Entgegnung.**

Ein für alle Mal.

Ueber die in Nr. 100 der „Laib. Zeitung“  
ingerückte „Warnung“ muß ich jenen P. T. Le-  
sern, welche Herrn Schantl nicht genug kennen,  
folgendes erläutern:

Der Conducteur hat nur in jenem Falle,  
als der dienstthuende k. k. Postbeamte ihn hiezu  
beauftragt, den Reisenden die Plätze anzu-  
weisen.

Der Ausdruck „befahl (?) uns mit Barsche-  
heit, den Wagen zu räumen“, und alles, was Herr  
Schantl über meine angebl. Brutalität sagte,  
ist eine „Lüge“; es sind viele Zeugen in Gili,  
welche wissen und zu beeden erbötig sind, daß  
ich wiederholt den Herrn Schantl, dem ich übri-  
gens öfters mögliche Gefälligkeiten bereitwillig  
ermiesen habe, und bei höflicher Anrede auch  
in der Zukunft erweisen werde, freundschaftlich  
ersuchte, der aus 4 Personen bestehenden Familie  
Pascontini, welche freilich sub Nr. 7 bis incl.  
10, bis Triest hieramts vorgemerkt war, eben  
daher aber in den nach Triest bestimmten und  
zu dritt bereit gestellten, vom Herrn Schantl  
aber kluger Weise als Nr. 2 erklärten Mallemagen  
zu sitzen kamen, die ihr gebührenden Sitze  
einzuräumen, worauf mir Herr Schantl jedoch  
nur mit eben so frechen, als gemeinen Ausdrü-  
cken und Schimpfwörtern antwortete, welche ihm  
hoffentlich im Wege der Laibacher k. k. Polizei-  
Direction werden verwiesen werden, da Befertig-  
ter um vollständige Genugthuung für die wegen  
Festhaltung der Dienstordnung erlittenen groben  
Beleidigungen im Wege der vorgesezten Oberpost-  
verwaltung, mit Berichte vom 16. August, 3.  
624, eingeschritten ist.

Gili am 20 August 1848.

**Eduard v. Urbanitzky**  
k. k. Postoffizial.